

## Gerne teilen und abgeben

Die Bibel berichtet von Menschen, die eine erstaunliche Gebefreudigkeit an den Tag legen. Geben statt nehmen gehört zum Christsein wie die Luft zum Atmen.

Matthäus 6,19-21; Kolosser 3,1-10; Epheser 2,8-10; 1.Petrus 4,10; Lukas 7,36-50; Lukas 20,45-47; Lukas 21,1-4; 2.Korinther 8,1-15; 2.Korinther 9,6-11

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**Matthäus 6,19-21** Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; [20](#) sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! [21](#) Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

### Fragen:

1. **Wo ist die Grenze zwischen kluger Vorsorge und dem „Sammeln von Schätzen“?**
2. **Was genau sind „Schätze im Himmel“, und wie sammle ich sie? (siehe auch die erste Frage zum folgenden Textabschnitt)**
3. **Was will Jesus mit dem Satz „Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein“ sagen? Ist das positiv, negativ oder einfach das Akzeptieren einer unvermeidlichen Tatsache?**

**Kolosser 3,1-10** Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! [2](#) Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist! [3](#) Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. [4](#) Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit. [5](#) Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! [6](#) Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. [7](#) Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. [8](#) Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. [9](#) Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen [10](#) und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!

### Fragen:

1. **Ist das, was Paulus hier beschreibt, mit den „Schätzen im Himmel“ gleichzusetzen, die Jesus erwähnt (siehe Frage 2 zum vorigen Textabschnitt)?**
2. **Welche praktischen Auswirkungen hat es, wenn „mein Leben verborgen ist mit Christus in Gott“ (V. 3)?**
3. **Wie „suche“ ich konkret das, „was droben ist“ (V. 1)?**

**Epheser 2,8-10** Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; [9](#) nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. [10](#) Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

**1.Petrus 4,10** Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!

**Fragen:**

- 1. Paulus beschreibt in Epheser 2,8-10 eine totale Abhängigkeit von Gott, was Erlösung und Leben mit Gott betrifft. Selbst der Glaube ist eine Gabe Gottes, und auch die guten Werke, die wir tun, haben Gott und nicht uns als Urheber. Wie gehen wir damit um, dass dies der einzige Weg der Rettung ist?**
- 2. Was macht der Gedanke an „Begnädigung“ mit mir?**
- 3. Wie kann ich „die verschiedenartige Gnade Gottes“ richtig verwalten?**

**Lukas 7,36-50** Es bat ihn aber einer der Pharisäer, dass er mit ihm essen möge; und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tisch. [37](#) Und siehe, da war eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war; und als sie erfahren hatte, dass er in dem Haus des Pharisäers zu Tisch lag, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salböl, [38](#) trat von hinten an seine Füße heran, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes. Dann küsste sie seine Füße und salbte sie mit dem Salböl. [39](#) Als aber der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er erkennen, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. [40](#) Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sagt: Lehrer, sprich! - [41](#) Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; [42](#) da sie aber nicht zahlen konnten, schenkte er es beiden. Wer nun von ihnen wird ihn am meisten lieben? [43](#) Simon aber antwortete und sprach: Ich nehme an, der, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. [44](#) Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. [45](#) Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgesehen, meine Füße zu küssen. [46](#) Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat mit Salböl meine Füße gesalbt. [47](#) Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. [48](#) Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. [49](#) Und die, die mit zu Tisch lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? [50](#) Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh hin in Frieden!

**Fragen:**

- 1. Es gab kein Gebot, das diese Frau aufgefordert hätte, Jesus die Füße zu salben. Wie kann es auch in unserem Leben zu solch einem „Dankopfer“ Gott gegenüber kommen, und wie sähe das dann aus?**
- 2. Warum hat Liebe und Gutes tun mit unserer eigenen Sündenvergebung zu tun?**

**Lukas 20,45-47** Während aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: [46](#) Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern einhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern; [47](#) die die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten! Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

**Lukas 21,1-4** Er blickte aber auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten legen. [2](#) Er sah aber auch eine arme Witwe zwei Scherflein dort einlegen. [3](#) Und er sprach: In Wahrheit sage ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle. [4](#) Denn alle diese haben von ihrem Überfluss eingelegt zu den Gaben; diese aber hat aus ihrem Mangel heraus den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.

#### Fragen:

1. Was ist offenbar das Entscheidende beim Geben von Gaben?
2. Wie können wir zu der inneren Haltung kommen, die diese Witwe an den Tag legte?

**2.Korinther 8,1-15** Wir tun euch aber, Brüder, die Gnade Gottes kund, die in den Gemeinden Mazedoniens gegeben worden ist, [2](#) dass bei großer Bewährung in Bedrängnis sich der Überschwang ihrer Freude und ihre tiefe Armut als überreich erwiesen haben in dem Reichtum ihrer Aufrichtigkeit im Geben. [3](#) Denn nach Vermögen, ich bezeuge es, und über Vermögen waren sie aus eigenem Antrieb willig [4](#) und baten uns mit vielem Zureden um die Gnade und die Beteiligung am Dienst für die Heiligen. [5](#) Und nicht nur so, wie wir hofften, sondern sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und dann uns durch Gottes Willen, [6](#) so dass wir Titus zugeredet haben, er möge bei euch ebenfalls dieses Gnadenwerk auch so vollenden, wie er es früher angefangen hatte. [7](#) Aber so wie ihr in allem überreich seid: in Glauben und Wort und Erkenntnis und allem Eifer und der Liebe, die von uns in euch geweckt ist, so möget ihr auch in diesem Gnadenwerk überströmend sein. [8](#) Nicht befehlsweise spreche ich, sondern um durch den Eifer anderer auch die Echtheit eurer Liebe zu prüfen. [9](#) Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet. [10](#) Und ich gebe hierin eine Meinung ab; denn das ist euch nützlich, die ihr nicht allein das Tun, sondern auch das Wollen vorher angefangen habt - seit vorigem Jahr. [11](#) Nun aber vollendet auch das Tun, damit, wie die Bereitwilligkeit des Wollens, so auch das Vollbringen da ist, nach dem, was ihr habt. [12](#) Denn wenn die Bereitwilligkeit da ist, so ist sie willkommen nach dem, was sie hat, und nicht nach dem, was sie nicht hat. [13](#) Denn das sage ich nicht, damit andere Erleichterung haben, ihr aber Bedrängnis, sondern nach Maßgabe der Gleichheit: [14](#) In der jetzigen Zeit diene euer Überfluss dem Mangel jener, damit auch der Überfluss jener für euren Mangel diene, damit Gleichheit entstehe; [15](#) wie geschrieben steht: "Wer viel sammelte, hatte keinen Überfluss, und wer wenig sammelte, hatte keinen Mangel."

#### Fragen:

1. Was veranlasst Paulus, die Korinther so zu drängen, ihren finanziellen Beitrag für bedürftige Gemeinden zu leisten (s. V. 8-9)?
2. Das Prinzip der Solidarität, das Paulus hier anspricht, ist auch in unserer säkularen Gesellschaft gut bekannt (siehe Kranken- und Rentenversicherung) und wird für unverzichtbar gehalten. Wie sieht die praktische Umsetzung dieses Prinzips bei geistlichen Menschen aus? Hilft die Motivation des Glaubens und der Nächstenliebe?

**2.Korinther 9,6-11** Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten. [7](#) Jeder gebe, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott. [8](#) Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk; [9](#) wie geschrieben steht: "Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit." [10](#) Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, [11](#) und ihr werdet in allem reich gemacht zu aller Aufrichtigkeit im Geben, die durch uns Danksagung Gott gegenüber bewirkt.

#### Fragen:

1. Wie werden wir zu „fröhlichen Gebern“ (V. 7)?
2. Wie ist der uns angeborene Egoismus zu überwinden?
3. Wie können wir wirklich glauben, dass Gott uns „jede Gnade überreichlich geben“ kann, wir „in allem allezeit alle Genüge“ haben und „überreich sind zu jedem guten Werk“ (V. 8)?